Inhaltsverzeichnis

Persönliches Vorwort, Dank an viele Helfer XI

Die Grundlinien der Darstellung – ganz knapp XV

Einleitung, Lesehinweise, Sinn von Grammatiken, methodische Grundlagen 1

1 Die Wortarten in den vier Sprachen 9

1/I Verben – Nomen – Adjektive, samt Adjektiv-Adverbien (1.01–1.10) 11
1/II Pronomen – déterminants et pronoms – determiners and pronouns (1.11–1.23) 19
1/III Partikeln: Adverbien – Präpositionen – Konjunktionen – Interjektionen (1.24–1.31) 27
1/IV Übergangszonen; was nützt die Unterscheidung der Wortarten? (1.32–1.34) 32

2 Sätze und Propositionen, Satzlänge und Stil, Satzzeichen 35

2/I Aufbau von Texten aus Propositionen, Einteilung in Sätze; Auswirkungen beim Lesen und Schreiben (2.01–2.07) 36
2/II Satzzeichen innerhalb von Sätzen; Kommaregeln im Deutschen (2.08–2.16) 42
2/III Kommaregeln im Französischen und im Englischen (2.17–2.18) 49
2/IV Sätze, Propositionen und Satzzeichen im Lateinischen (2.19–2.21) 51

3 Verb-Teile – Satzglieder – Subjekte – ihre verschiedenen Stellungen 55

3/I Verben und Satzglieder in den Propositionen (clauses) (3.01–3.07) 57
3/II Verbale Wortketten, als fertige Propositionen und in Wörterbüchern (3.08–3.11) 62
3/III Die Subjekte als besondere Satzglieder (3.12–3.24) 65
3/IV Die Stellungen der Verb-Teile und der Satzglieder im Deutschen (3.25–3.30) 73
3/V Verb-Teile, Subjekte und weitere Satzglieder im Französischen (3.31–3.36) 77
3/VI Subjekte, Verb-Teile und weitere Satzglieder im Englischen (3.37–3.40) 82
3/VII Verben, Subjekte und weitere Satzglieder im Lateinischen (3.41–3.42) 84

4 Grammatische Formen der Nomen, Pronomen und Adjektive 87

4/I Singular und Plural bei den Nomen, Pronomen und Adjektiven (4.01–4.07) 89
4/II Die grammatischen Geschlechter und die zwei natürlichen Geschlechter (4.08–4.14) 95
4/III Die vier Fälle (Kasus) im Deutschen, auch mit Präpositionen (4.15–4.31) 99
4/IV Fälle und Präpositionen im Französischen und Englischen (4.32–4.33) 108
4/V Fälle und Präpositionen im Lateinischen (4.34–4.38) 111
4/VI Die Vergleichsformen (Komparation, «Steigerung») (4.39–4.43) 117

5 Die grammatischen Formen der Verben, Tempussysteme, Konjunktive 123

5/I Grammatische Zeiten, generell und im Deutschen; Konjunktiv I und II; Imperativ (5.01–5.10) 127
5/II Die Lautungen aller Verbformen im Deutschen (5.11–5.19) 135
5/III Grammatische Zeiten, conditionnel, subjonctif, impératif im Französischen (5.20–5.26) 142
5/IV Lautungen und Schreibungen der französischen Verbformen – mit Lernhilfen (5.27–5.37) 152
5/V Grammatische Zeiten, simple und progressive, im Englischen; subjunctive (5.38–5.44) 160
5/VI Nur Gedachtes und nur Beabsichtigtes; die englischen Modalverben; Imperativ (5.45–5.48) 168
5/VII Die Lautungen der englischen Verbformen, unregelmäßige Verben, Lernhilfen (5.49–5.53) 171
5/VIII Die Lautungen der infiniten und finiten Verbformen im Lateinischen (5.54–5.62) 175
5/IX Grammatische Zeiten (Tempora) im Indikativ im Lateinischen; Bedeutungen, Stil (5.63–5.68) 187
5/X Verwendungsweisen des Konjunktivs, zeitliche Verhältnisse dabei; Imperativ (5.69–5.78) 197

6 Satzglieder neben dem Subjekt; Passivformen, reflexive Verben; Valenz 205

6/I Die formalen Satzgliedtypen neben dem Subjekt im Deutschen (6.01–6.11) 208
6/II Verben, Subjekte und weitere Satzglieder im Französischen (6.12–6.16) 221
6/III Die Satzglieder neben dem Subjekt im Englischen (6.17–6.20) 225
6/IV Die Satzglieder neben dem Subjekt im Lateinischen; Kasussyntax (6.21–6.28) 228
6/V Besondere Formen bei manchen Verben: ein Passiv neben dem «Aktiv» (6.29–6.38) 244
6/VI Reflexivkonstruktionen; Bedeutungsbeziehungen dabei (6.39–6.46) 252
6/VII Verschiedene Satzglied-Kombinationen für sachlich Gleiches (6.47–6.49) 261
6/VIII Einstieg in die höhere Grammatik: verbale Semanteme, «Valenz» (6.50–6.60) 264

7 Nichtverbale Gefüge, Formalstrukturen, Bedeutungsaufbau 275

7/I Überblick über die Möglichkeiten, am Beispiel des Deutschen (7.01–7.08) 278
7/II Gefügebildung im Französischen und die dafür vorhandenen Begriffe (7.09–7.14) 285
7/III Gefügebildung im Englischen und dafür vorhandene Begriffe (7.15–7.21) 291
7/IV Bedeutungsaufbau in Begleitgefügen, Beiträge der verschiedenen Teile, speziell der Begleitpronomen (7.22–7.28) 298
7/V Bedeutungsbeziehungen in Anschlußgefügen, Bedeutungsbeiträge der Anschlußteile (7.29–7.37) 306
7/VI Bedeutungsaufbau in Vorschaltgefügen, Beiträge von Vorschaltteil und Kern (7.38–7.40) 312
7/VII Begleitgefüge, Anschlußgefüge und Vorschaltgefüge im Lateinischen; formale Möglichkeiten, Freiheit der Wortstellung, Bedeutungsbeziehungen (7.41–7.47) 316
7/VIII Gesamtanalyse eines kurzen Sachtextes Englisch – Deutsch – Französisch (7.48–7.52) 324

8 Formalstrukturen für ganze Folgen und spezielle Paare von Propositionen/clauses, Reihung und Hauptsatz-Nebensatz-Fügung 331

8/I Formalstrukturen für die Verknüpfung von Propositionen im Deutschen (8.01–8.11) 334
8/II Formalstrukturen für die Verknüpfung von Propositionen im Französischen (8.12–8.19) 341
8/III Formalstrukturen für die Verknüpfung von clauses im Englischen (8.20–8.27) 348
8/IV Formalstrukturen für die Verknüpfung von Propositionen im Lateinischen (8.28–8.37) 353
8/V Verknüpfung von Propositionen durch Weitergeltung von Bestandteilen aus vorhergehenden oder Vorausnahme aus erst kommenden Propositionen (8.38–8.45) 367

9 Fragen – Verneinungen – Alternativen – parallele Geltung, gleichgewichtig, gegensätzlich, zusätzlich, neutral signalisiert 377

9/I Fragendes Darstellen: Grundphänomen – Arten von Fragen und ihre Zwecke – verschiedene Formen, innerhalb von Sprachen und je nach Sprache (9.01–9.09) 379
9/II Verneinungen, total oder partiell; Einschränkungen (9.10–9.23) 390
9/III Alternativen, zwingend oder frei – parallele Geltung, gleichgewichtig oder gegensätzlich oder betont zusätzlich oder einfach betontes Verknüpfen (9.24–9.34) 407

10 Bedeutungsbeziehungen, vor allem zwischen ganzen Propositionen, auf verschiedener oder auf gleicher gedanklicher Ebene 425

10/I Verteilung auf zwei verschiedene gedankliche Ebenen, dominante Teile und inhaltliche Teile, Überblicks-Tafel (10.01–10.04) 429

10/II Angeführte Rede, angeführte Gedanken und Gefühle, direkt präsentiert oder indirekt, mit Anpassung an die Wiedergabe-Situation (10.05–10.12) 434

10/III Zur Markierung von direkter und indirekter Rede, besondere Probleme im Deutschen («gemischter Konjunktiv») (10.13–10.20) 445

10/IV Unmittelbare Wahrnehmung und ihre Inhalte – Sicherheitsgrade von Information – «Modalpartikeln» – Angst, Hoffnung, Mut (10.21–10.33) 457

10/V Annahme/Voraussetzung und daran Gebundenes oder davon betont Unabhängiges – Beurteilen auf Annehmlichkeit, Wert usw. – Zuordnung zwecks Vergleich, kombiniert mit Annahme oder generell – Offenheit von Nennungen, beliebige Erstreckung (10.34–10.57) 477

10/VI Handlungsantriebe – Durchführbarkeit – Handlungsmodalitäten, Stadien, Aspekte, Erfolg, Risiko (10.58–10.74) 507

10/VII Grund-Folge-Zusammenhänge, in verschiedener Perspektive gesehen: Zwecke, Folgen, Ursachen – Steuerungshandeln und spezielleres Handeln – Abweichungen vom Erwartbaren; Erprobung an literarischem Text Deutsch – Französisch – Englisch (10.75–10.92) 523

11 Freier einfügbare Bedeutungsbeiträge, auf gleicher gedanklicher Ebene 551

11/I Einbettung in den Fluß der Zeit – Reihenfolgen – speziellere zeitliche Zusammenhänge – Einmaligkeit, Wiederholung, Häufigkeit – Zuweisung zu Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft (11.01–11.22) 555

11/II Situierung im Raum, Lagen und Bewegungen – besondere Raumqualitäten, besondere Perspektiven, verwurzelt in der Körperlichkeit des Menschen (11.23–11.38) 581

11/III Von anschaulichen zu abstrakten Räumen – Räumliches als Bildhintergrund beim Darstellen von Wissen, Gestimmtheit, Absichten, sozialen Positionen und ihren Veränderungen – Räumliches in der Herkunft von heute ganz «abstrakten» Wörtern (11.39–11.58) 600

11/IV Weitere je nach Semantem einfügbare Bedeutungsbeiträge: Ablaufstempo – Intensität – Vollständigkeit – Genauigkeitsgrad – Arten des Vorgehens Einsatz von Organen, Hilfsmitteln – gemeinsam oder allein handeln – personale Verfassung beim Handeln – Haltung gegenüber anderen – Auffälligkeit – ausdrückliches Bewerten (11.59–11.84) 623

12 Bedeutungsaufbau im Kernbestand der Propositionen, Semanteme – Einbau von Relativsätzen, eng oder locker – Kognitives hinter der Grammatik – Textaufbau, Textkohärenz 653

12/I Semanteme für Sprachverwendung, direktes Wahrnehmen, Informationsbesitz, Sicherheitsgrade dabei, personale Gestimmtheiten, Bewertungen (12.01–12.07) 657

12/II Semanteme für Antriebe, Durchführbarkeit von Handlungen, Handlungsmodalitäten, Folgebeziehungen, Einbettung in den Zeitablauf, räumliche Situierung (12.08–12.25) 668

12/III Semanteme für speziellere Handlungs- und Verhaltensweisen und Zustände: etwas herstellen, verändern – jemandem etwas geben oder nehmen – etwas fassen, ergreifen, halten – jemanden/etwas haben (12.26–12.36) 689

12/IV Semanteme mit «sein/être/be/esse» für die Darstellung grundlegender Denkakte – «sein/haben/werden, être/avoir, be/have, esse» als Gefügeverben – Namen-Gebung und Wort-Schaffung an sich (12.37–12.49) 712

12/V Darstellung von Personen oder andern Entitäten durch ganze Propositionen, Relativsätze als grammatische Elementarstruktur (12.50–12.63) 735

12/VI Blick auf die hinter den Bedeutungsbeziehungen und vielen Erscheinungen der Elementargrammatik stehenden gedanklichen Verhaltensweisen, kognitive Grundlagen der Grammatik (12.64–12.72) 756

12/VII Anteile von Grammatik und «Weltwissen» am Aufbau von Textzusammenhängen und dem nachvollziehenden Erfassen von «Textkohärenz» beim Hören/Lesen (12.73–12.81) 768

A Abschlußteil: Sprachen lernen, sie im Kopf speichern, mehrere Sprachen im gleichen Kopf – Sprachverwendung, Handeln, Stabilisieren des «Ich» 781

A/I Annahmen über die Speicherung von Sprachbesitz im Gehirn, Abläufe beim Sprechen und beim Hörverstehen (A.01–A.30) 785

A/II Sprache und Schrift, Speicherung von Wortbildern – Abläufe beim Schreiben und beim Lesen (A.31–A.42) 814

A/III Sprachen lernen, Erstsprache und Fremdsprachen – was wird getrennt eingelagert, was ineinander verzahnt, was gilt gleicherweise für alle Sprachen – wörtliches und übertragenes Verstehen, «Metaphern» (A.43–A.64) 834

A/IV Sprachverwendung und Kommunikation, Arten von Kommunikation – Ziele bei der Sprachverwendung – relative Wichtigkeit von Teilbereichen, je nach Ziel – Wahrheitsansprüche, auch bei fiktionalen Texten – Komponenten beim Textverstehen – Sprachverwendung und Person-Identität – abschließende Beispiel-Analyse (A.65–A.80) 871

Systematisches Register 931